

Aarau, 9. Juni 2022

FDP Aarau bekennt sich zum schönsten Aarauer Festtag und fordert nun eine gemeinsame Lösungsfindung.

## **Der Maienzugvorabend darf nicht an Streitigkeiten über ein Mehrwegbecherkonzept scheitern**

**Nach zwei Jahren Corona-Verzicht sind die diesjährigen Feierlichkeiten durch bürokratische Hindernisse und hausgemachte Eigentore gefährdet: Die erste Überreaktion erfolgte mit der Absage der traditionellen Böllerschüsse, nun folgte der zweite Schlag mit der Absage des Maienzugvorabends. Die FDP Aarau stellt nun konkrete Forderungen an alle Beteiligten, damit den Feierlichkeiten doch noch zum erfolgreichen Durchbruch verholfen werden kann.**

Nach zwei Jahren Pandemie freut sich die ganze Stadt schon riesig auf den wichtigsten Aarauer Festtag. Nachdem letztes Jahr die ehemalige Einwohnerratspräsidentin Lelia Hunziker in einem skandalösen Pauschalangriff den Maienzug attackiert hatte, folgte prompt eine angemessene Reaktion durch die damalige Präsidentin der Maienzugskommission, Suzanne Marclay-Merz und viele weitere Maienzügerinnen und Maienzügler.

Mit dem Ressort-Wechsel Anfang Jahr hat die SP-Stadträtin Silvia Dell'Aquila das Kommissionspräsidium übernommen. Mit der Absage der Böllerschüsse hat die Kommission offensichtlich überreagiert, so wird z.B. das Freischaren-Manöver in Lenzburg durchgeführt. Auch der Lenzburger FDP-Stadtrat und Jugendfestpräsident Sven Ammann ist sich der heiklen Situation bewusst: «Dennoch wollen wir die Tradition, in der Menschen aus verschiedenen Generationen zusammenkommen, auch in unruhigen Zeiten ermöglichen». Um der besonderen Ausgangslage Rechnung zu tragen, werden verschiedene Informationsanlässe mit ukrainischen Personen durchgeführt, ähnliche Lösungen wären auch in Aarau gefragt gewesen.

Der gestrige Entscheid des Stadtrates, den Maienzugvorabend nicht zu bewilligen, hat in ganz Aarau Bestürzung und Verunsicherung ausgelöst. Die FDP Aarau bedauert es ausserordentlich, dass es die städtischen Verantwortlichen und der Verein Maienzug Vorabend anscheinend nicht geschafft haben, sich in konstruktiver Zusammenarbeit auf ein tragfähiges Mehrwegbecherkonzept zu einigen.

Schliesslich wurde vom Verein Maienzug Vorabend ein entsprechendes Konzept vorgelegt, strittig scheint vor allem die Frage einer Depot-Pflicht für Mehrwegbecher gewesen zu sein. Im §5a des Reglements ist sodann auch einzig vorgeschrieben, dass Mehrwegbecher und Depotflaschen verwendet werden müssen, von einer Depotpflicht kann keine Rede sein. Die stadträtliche Auslegung, wonach mit «Mehrweg» auch eine «Depotpflicht» gemeint sei, führt nun zu unzumutbaren Ergebnissen: Jeder einzelne

Betreiber eines Restaurants, einer Bar oder eines Cafés muss für zusätzliche Nutzungen ein separates Gesuch stellen, je nachdem mit einem Abfallkonzept, unter Umständen fallen sie sogar unter die Mehrwegbecherpflicht. An dieser Stelle wäre eine sachgerechte Auslegung angebracht gewesen, anstatt unseren Gastrobetrieben gewaltigen Aufwand aufzubürden. Der Maienzug darf nicht durch Bürokratieexzesse gefährdet werden!

Nach der Entscheidung des Stadtrates stehen nun alle Beteiligten in der Pflicht, der erfolgreichen Durchführung des Vorabends doch noch zum Durchbruch zu verhelfen. Die FDP Aarau stellt daher folgende Forderungen:

- 1) In erster Linie erwarten wir, dass die Stadt ihren Entscheid in Wiedererwägung zieht und die einseitige Auslegung des Rechts korrigiert.
- 2) Nach diesem Debakel soll die Stadt eine aktive Rolle übernehmen, alle Beteiligten an einen Tisch bringen und engagiert auf eine gemeinsame Lösungsfindung hinwirken.
- 3) Die Stadt soll Gesuche von Restaurants, Bars oder Cafés für zusätzliche Nutzungen des öffentlichen Raums unkompliziert und kulant behandeln.
- 4) Die Stadt soll die verunsicherte Öffentlichkeit und insb. auch die betroffenen Gastrobetriebe aktiv über die konkreten Durchführungsmodalitäten des diesjährigen Vorabends informieren.

Abschliessend muss sich der Aarauer Gesetzgeber auch die Frage gefallen lassen, wohin uns der von linker Seite forcierte, blinde Regulierungseifer in der Praxis führen kann. In Zukunft ist bei der Schaffung neuer Vorgaben im Zweifelsfall wieder vermehrt Zurückhaltung zu üben.

Die FDP Aarau freut auf die Feierlichkeiten und hofft, dass nun alle Beteiligten ihren Beitrag dazu leisten, dass der Maienzug nach zwei Jahren Pandemie wieder zum schönsten Festtag für Gross und Klein werden kann.

Kontakt für Rückfragen:

Benjamin Böhler, Co-Präsident, [benjamin.boehler@bluewin.ch](mailto:benjamin.boehler@bluewin.ch), 079 626 96 28